

Die Parteileitung führte mit den Leitern viele persönliche Aussprachen. Sie bestand darauf, daß die Leiter in den Rechenschaftslegungen vor den Werktätigen und in der Betriebszeitung zu den Fragen der Qualität Stellung nehmen. Sie sollten erklären, wie sie ihre Leitungstätigkeit verändern und mit den Werktätigen gemeinsam den Kampf um höchste Qualität führen wollen. Außerdem wurde über mehrere Wochen in der Betriebszeitung eine öffentliche Diskussion zur Qualitätsarbeit und zur Verbesserung der Leitungstätigkeit geführt.

An dieser umfassenden, gründlichen Diskussion zu Fragen der Qualität nahm die gesamte Belegschaft teil. Den Leitern wurde bewußt, daß die Sicherung einer hohen Qualität der Ergebnisse eine vorrangige Leitungsaufgabe ist, bei deren Lösung es vor allem auch auf ihre eigene politische und erzieherische Aktivität ankommt.

### Qualität und Wettbewerb

Eine wichtige Frage, die diskutiert wurde, war, wie im sozialistischen Wettbewerb der Kampf um eine hohe Qualität zum Ausdruck kommen muß. Die staatlichen Leiter und die BGL arbeiteten dazu konkrete Vorschläge aus, die von der ganzen Belegschaft diskutiert und akzeptiert wurden. Für die Qualitätsarbeit wurden besondere Kennziffern festgelegt, um deren Einhaltung die Kollegen den Kampf führten. Dieser Kampf brachte erste Erfolge. Aber noch wurde nicht überall im Betrieb der sozialistische Wettbewerb genügend konsequent geführt. Trotz aller Diskussionen fiel es einigen Leitern noch immer schwer, den organischen Zusammenhang von Wettbewerb, Kampf um hohe Qualität und der eigenen Verantwortung als Leiter von Produktionskollektiven zu erkennen. Das war ein Prozeß,

der sich mit unterschiedlichem Tempo vollzog. Nur nach und nach gelang es, die schöpferische Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb überall voll zu entfalten und gute Erfahrungen allseitig zu nutzen.

Die Genossen der Parteileitung mußten die Erfahrung machen, daß eine Diskussion, in der „alle Fragen geklärt wurden“, noch längst nicht dazu führt, daß allen alles sofort klar ist. Aus den Ergebnissen, die sich bei der Führung des Wettbewerbs zeigten, haben Partei- und Gewerkschaftsorganisation sowie die staatlichen Leiter Schlußfolgerungen gezogen. In den differenzierten Wettbewerbsverpflichtungen der Kollektive zur Planerfüllung 1971 kommt das auch zum Ausdruck. Bereits jetzt, wo der Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitages voll läuft, zeigt sich, daß er die Werktätigen zu neuen schöpferischen Ideen anregt. Das ist ein Ergebnis aus der Tatsache, daß nun für jeden Bereich die Qualitätskennziffern differenziert festgelegt sind.

Um den Erfolg des Wettbewerbs zu sichern, kümmert sich die Parteiorganisation der Mafia vor allem um eine gute Gewerkschaftsarbeit. Diese garantiert die Teilnahme und Aktivität aller Werktätigen. Eine weitere Voraussetzung dafür ist, daß alle Werktätigen die Ziele des Wettbewerbs kennen. Von großer Bedeutung dabei ist die Verpflichtung der staatlichen Leiter, monatlich vor ihren Kollektiven Rechenschaft über die im Wettbewerb erreichten Produktionsergebnisse abzulegen. Die besten Leistungen sollen dabei gewürdigt und Rückstände kritisch gewertet werden, um sie schnell zu überwinden. Das sind entscheidende, mobilisierende Faktoren, um den Wettbewerb zu einer alle Werktätige erfassenden schöpferischen Massenbewegung zu machen. So werden die Werktätigen die besten Erfahrungen nut-

## INFORMATION

Es wäre jedoch völlig falsch, von einseitig technisch-organisatorischen Maßnahmen die Lösung aller Qualitätsprobleme zu erhoffen. Entscheidend ist vor allem, daß von den Leitern diese Qualitätsprobleme als vorrangige Leitungsaufgabe erkannt und von ihnen die dazu erforderlichen ideologisch-erzieherischen Maßnahmen abgeleitet werden. Dazu gehört auch, daß für die

Verantwortlichkeit keine Abteilungs-schranken bestehen dürfen. Das bisherige Echo in unserem Direktionsbereich bezüglich der Teilnahme am Qualitätswettbewerb ist noch viel zu gering. Daraus ist zu schlußfolgern\* daß über das Problem der Verantwortlichkeit für das Ganze noch erhebliche Unklarheiten bestehen, und daß für einen Teil der Leiter leider noch Mittelmaß und Selbstzufriedenheit statt höchster Qualität und kritische Auseinandersetzung kennzeichnend sind.

Den Fachabteilungen, insbesondere den Abteilungen Forschung und Entwicklung, Konstruktion und Technologie habe ich empfohlen, sich an der Diskussion in der Betriebszeitung über Qualitätsprobleme mit konkreten Vorschlägen zu beteiligen.

Herbert Felsch  
Direktor für Technik  
in der Maschinenfabrik Halle

(Aus einem Diskussionsbeitrag  
in der Betriebszeitung  
„Unser Werk“ vom 16. JuH 1970)